

sehen zu arbeiten, um sie alle zur aktiven Teilnahme beim Aufbau des Sozialismus auf dem Lande zu gewinnen.

Im Mittelpunkt unserer gesamten politischen Arbeit steht die Erhöhung der Marktproduktion und die Erreichung der Wirtschaftlichkeit der LPG. Diese Aufgaben widerspiegeln sich auch in den Versammlungen der LPG, die heute einen ganz anderen Charakter haben als noch vor einem Jahr. Die Produktionsplanbestätigung im Frühjahr 1959 hat gezeigt, daß auch unsere Genossenschaft noch nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um die Marktproduktion in tierischen Produkten zu erhöhen. In einer Leitungssitzung der BPO wurde deshalb Klarheit darüber geschaffen, wie wir das gesteckte Ziel erreichen können. Dabei gingen wir davon aus, daß jeder Genossenschaftsbauer gewissenhaft mitarbeitet, Vorschläge zur Verbesserung der Arbeit macht und Verpflichtungen übernimmt. So verpflichtete sich das Parteileitungsmitglied, Genosse Kestin, je Sau und Jahr ein Ferkel über den Plan aufzu-

ziehen. Ebenfalls, wurde in dieser Beratung der Beschluß gefaßt, aus eigener Nachzucht 50 Läufer mehr als Masttiere aufzustellen. Mit den parteilösen Kollegen im Rinderstall berieten wir, wie die Produktion gesteigert werden kann. So wurde z. B. erreicht, daß der Melkermeister Raddatz zehn Kälber zusätzlich aufzieht und für diese mit Hilfe des NAW zusätzlich Stallraum schafft. Für die Geflügelzucht, für die Baubrigade und für weitere Brigaden wurden wertvolle Hinweise von der Parteileitung gegeben. Diese Maßnahmen und Beschlüsse wurden in der Partei Versammlung, Vorstandssitzung und Vollversammlung durchgesprochen, erweitert und zum Beschluß erhoben.

Meine Ausführungen sollen nicht den Eindruck erwecken, als ob bei uns schon alles gut läuft, so ist es nicht. Auch wir haben noch viel zu leisten.

Karl Buchholz

Parteisekretär in der LPG „Einheit Deutschlands“, Hermersdorf, Kreis Strausberg

Zu unserem Titelbild: Tausende Bau- und Montagearbeiter sind gegenwärtig auf der Großbaustelle für die Errichtung der Volkseigenen Gipsschwefelsäurefabrik II in Coswig tätig. Der erste Bauabschnitt soll im Juni 1960 abgeschlossen werden. Hauptprodukt dieses Werkes wird Schwefelsäure sein. Das wichtigste Nebenprodukt ist Portlandzement. Nach Abschluß der ersten Baustufe soll das Werk eine Jahreskapazität von je 100 000 Tonnen Zement bzw. Schwefelsäure besitzen.

Berichtigung: Das Bild auf Seite 1372 im Heft 21/59 zeigt einen Abstich an einem S-M-Ofen.

Von der Redaktion in Druck
gegeben am 24. Oktober 1959

Redaktionelle Zuschriften nur Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Abt. Neuei Weg, Berlin C 2, Am Werderschen Markt. Fernruf 20 05 81 — Verlegerische Zuschriften an Dietz Verlag GmbH, Berlin C 2, Wallstraße 76—79, Fernruf 27 63 61. — Lizenznummer: 5424 — Chefredakteur Fritz Geißler — Herausgeber: Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands — Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau, Berlin — Buchbinderische Verarbeitung Neues Deutschland — Erscheint vierzehntäglich.